

Historische Beilage Nr. 9/2005

Aus Speicherkram wird Stadtarchiv

7. Fortsetzung und Schluss

Mit der heutigen Ausgabe schließen wir unseren Bericht über das Stadtarchiv Vohburg ab. Wir hoffen, dass wir mit unseren Ausführungen das Interesse an diesem „städtischen Gedächtnis“ wecken konnten und verweisen auch auf die auf der städtischen Homepage (www.vohburg.de) unter Öffentliche Einrichtungen/ Stadtarchiv hinterlegten Mitteilungen hierzu.

Die Hauptgruppe 6 trägt den Titel **“Landesplanung; Bauleitplanung; Bau- Wohnungs- und Siedlungswesen; Wasserbau und Wasserrecht“** und ist eine der umfangreichsten Gruppen. Hierin finden sich insbesondere die Unterlagen über die Aufstellung des **Flächennutzungsplanes** und der **Bebauungspläne**, aber auch zu **einzelnen Baumaßnahmen** wie z. B. dem Neubau des Kindergartens „Spatzennest“ (1975/1977), den Umbau des städtischen Krankenhauses in ein Kreisaltersheim (ehemaliges Pflegerschloß, 1958) und auch den Umbau der St. Andreaskirche zum Rathaus (1954/55). Einen großen Aktenteil nehmen auch die Unterlagen für den Neubau der Volksschule Vohburg (1967/1974) ein.



2002 beging der Kindergarten „Spatzennest“ sein 25jähriges Bestehen. Die Unterlagen über die Baumaßnahme (Baubeginn 04. 10. 1976, Einweihung 17. 02. 1978) finden sich im Stadtarchiv.

Ebenso befinden sich bei der Hauptgruppe 6 die Unterlagen über den **Bau von Straßen** und die **Erschließung von Baugebieten**. Auch die Archivalien über die **Kanalisation** und die **Abwasserbeseitigung** nehmen einen großen Raum ein.

In den Unterlagen der eingemeindeten Orte finden sich hier u. a. auch Auszüge aus dem „Renovierten Grundsteuerkataster“ aus den Jahren 1870 bzw. 1977 z. B. für **Oberhartheim, Dünzing und Irsching**. Für die ehemalige Gemeinde **Hartacker** liegen die Tagebücher über die Verrichtungen der Feldgeschworenen ab 1870 vor.

Die **Hauptgruppe 7** trägt die Überschrift „**Land- und Forstwirtschaft; Jagd und Fischerei**“. Unter dieser Rubrik werden Unterlagen über Viehseuchen-, Schlachtvieh- und Hagelversicherungen, Verpachtung von Gemeindejagden oder Schafweiden, Haltung von Zuchtieren, landwirtschaftliche Statistiken oder auch Flurbereinigungen.

Die **Hauptgruppe 8** befaßt sich mit der Thematik „**Gewerbe und Industrie**“; **Geldwesen; Handel und Verkehr; Energiewirtschaft**“.

Dort sind neben Aufzeichnungen über Gewerbean- und Abmeldungen auch Gaststättenerlaubnisse verzeichnet. Aus **Hartacker** liegen z. B. Gewerbevisitationsprotokolle (1888 – 1897) vor.



Dazu gehören aber auch die Unterlagen über den Bau der damaligen BP – Raffinerie in Vohburg und die Eröffnungsfeier am 16. Mai 1968 (heute Bayernoil) und auch der Bau des Industriestammgleises.

Breiten Raum in dieser Hauptgruppe nimmt auch das Thema „**Wasserversorgung**“ – sowohl in Vohburg selbst als auch bei den damaligen Gemeinden - ein. Themen wie der Bau von Ölleitungen (z. B. TAL) und die Elektrizitätsversorgung der Gemeinden, aber auch die gemeindlichen Waagen – nur in Dünzing ist noch eine in Betrieb – gehören unter diese Rubrik.

Die **Hauptgruppe 9** trägt den Titel „**Kommunalwirtschaft; Abgabenverwaltung**“ und ist dem entsprechend ebenfalls sehr umfangreich.

Zuschüsse, Beihilfen, Finanzstatistiken, Haushaltssatzungen und Haushaltspläne mit den dazu gehörenden Unterlagen, Vermögensverzeichnisse, Unterlagen über die Erhebung z. B. der Getränkesteuer und Vergnügungssteuer (die es beide heute nicht mehr gibt) oder die Erhebung der Grund- und Gewerbesteuer sind dort archiviert. In der Gemeinde **Dünzing** reichen z. B. die Hundeverzeichnisse bis 1888 zurück, die ältesten Rechnungsunterlagen der ehemaligen Gemeinde **Hartacker** stammen aus dem Jahr 1884.

Quellen: Stadtarchiv Vohburg

Zusammenstellung: Rudolf Kolbe

Neues Domizil im Großen Donautor

Wie berichtet hat der Vohburger Stadtrat den Bauplänen für die Sanierung des sog. Großen Donautores zugestimmt.

Der Bauantrag sieht dabei zwar eine flexible Nutzbarkeit vor, vorrangig ist aber an die Verwendung des Gebäudes als künftiges Archiv gedacht.

Seit der letzten Aktenaussonderung nach der Gemeindegebietsreform haben sich in der Verwaltung wieder eine Menge an Akten angesammelt. Ein Teil davon wurde mittlerweile aus Platzgründen aus der Registratur im Rathaus entfernt und im Burgtor eingelagert. Im vergangenen Jahr wurden durch eine Hilfskraft bereits Aussonderungen an der vorhandenen Registratur vorgenommen und festgelegt, welche Unterlagen in das Archiv übergeführt und aufbewahrt werden. Ziel ist dabei, den Umzug in das neue Rathaus mit möglichst wenig „Altakten“ vorzunehmen.



Das Große Donautor – richtig genügt eigentlich „Donautor“, weil sich der Name nicht von der Größe des Tores, sondern von der Lage an der Donau (im Gegensatz zum „Kleindonau – Tor“) ableitet – führte bis zur Erbauung der ersten Eisenbrücke (1906) zur hölzernen Donaubrücke.

Der in einfacher Gotik 1471 errichtete Bau wurde später barock erhöht und stellt sich heute mit einem gestäbten Steilgiebel und einer spitzbogigen, von Strebepfeilern flankierten Durchfahrt dar. Das kaum noch erkennbare Fragment eines spätgotischen Wandfreskos in der Durchfahrt stellte einen kreuztragenden Christus dar.

Mit der für das kommende Jahr vorgesehenen Sanierung schlägt man damit zwei Fliegen mit einer Klappe: Das Donautor wird vom „Schandfleck“ wieder zum „Aushängeschild“ und die Stadt wird ihrer Verpflichtung zur Wahrung ihrer Geschichte mit der Archivunterbringung gerecht.

R. Kolbe

